

# Artenreiche Lebensräume



# Vorteile Naturgarten

- 1) Elemente eines Naturgartens bieten einer Vielzahl von Vögeln, Fröschen, Kröten, Molchen, Eidechsen, Spinnen, Insekten und Pflanzen Lebensräume.
- 2) Heimische Materialien und Pflanzen sind robust, pflegeleicht und leisten einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz.
- 3) Naturgärten sind Wohlfühlorte und fördern die Verbundenheit mit der Natur.
- 4) Nützlinge halten Schädlinge in Schach.
- 5) Durch alle Jahreszeiten hindurch gibt es Faszinierendes zu entdecken.

# Grundregeln

- 1) Kein Schnittgut im Ofen oder Häcksler vernichten
- 2) Kein Gift (Pestizide/Insektizide) verwenden
- 3) Blütenpflanzen von Frühjahr bis Herbst anbieten
- 4) Unbedingt Pflanzen mit ungefüllten Blüten verwenden
- 5) Heimische Pflanzen in ursprünglicher Wildform  
(insbesondere bei Sträuchern und Bäumen) bevorzugen
- 6) Torffreie Gartenerde und Pflanzen kaufen
- 7) Blumeninseln im Rasen stehen lassen,  
Blühwiesen max. zwei Mal im Jahr mähen
- 8) Auf Gartenbeleuchtung verzichten
- 9) Keine Mähroboter einsetzen

# Lebensräume

- 1) Viele Tierarten, vor allem bei den Insekten, sind auf bestimmte Lebensräume und Pflanzen (Blumen, Sträucher und Bäume) spezialisiert.
- 2) Lebensräume bedeuten für die Tiere Nistmöglichkeiten, Verstecke, Baustoffe, Nahrung, Brut-, Schlaf- und Überwinterungsplätze.
- 3) Je mehr Kleinstrukturen/Naturelemente Sie in Ihren Garten integrieren, desto vielfältiger werden die Arten sein, die einziehen.
- 4) Damit können Sie Biotope gestalten, die einen wertvollen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt leisten.

# Totholz



# Totholz

- 1) Reisig-/Benjeshecken
- 2) Totholzhaufen
- 3) Brennholzmauern
- 4) Einzelne Wurzeln, Stämme oder Stammstücke
- 5) Mulmbeet/Käferkeller/Käferweg

Dauerhaft angelegt bieten sie Nist- und Brutplätze, Nahrung, Rückzugs- und Überwinterungsmöglichkeiten.

Darüber freuen sich Käfer, Wildbienen, Wespen, Schlupfwespen, Fliegen, Ohrwürmer, Ameisen, Wanzen, Spinnen, Igel, Erdkröten, Schnecken, Asseln, Blindschleichen, Zaunkönig und Rotkehlchen.



# Totholz





Totholz



# Steine



# Steine

- 1) Steinhaufen
- 2) Trockensteinmauern (ohne Mörtel)
- 3) Kräuterspirale
- 4) Trittsteine, Treppen, Beet-/Wegeinfassung
- 5) Einzelne, größere Steine

Für z. B. Käfer, Wildbienen inkl. Hummeln, Schmetterlinge, Wespen, Schwebfliegen, Ameisen, Tausendfüßer, Spinnen, Erdkröten, Eidechsen, Schnecken, Ohrwürmer, Blindschleichen, Zaunkönig und Rotkehlchen.

Diese finden hier Nist- und Brutplätze, Nahrung, Rückzugs- und Überwinterungsmöglichkeiten.

# Steine





**Steine**

# Offener Boden



# Offener Boden

- 1) Magerblühfläche
  - 2) Sandkasten (unbespielt) oder ein 80 cm tiefes Sandarium mit einer Kiesdrainage und ungewaschenem, lehmigen Sand in sonniger Lage
  - 3) Lehmhügel oder Böschung mit Abbruchkante (Steilwand)
- Für z. B. Wildbienen, Schmetterlinge, Käfer, Wespen, Schwebfliegen, Ameisen, Heuschrecken, Spinnen, Zauneidechse, Kröten.

Diese finden hier Nist- und Brutplätze, Nahrung, Rückzugs- und Überwinterungsmöglichkeiten.

Ca. 75% aller Wildbienen nisten im Erdboden!



# Offener Boden



# Wasser





# Wasser

- 1) Naturteich (ohne Fische!)
- 2) Bachlauf
- 3) Sumpfbeet, gerne auch nur ein Pflanztrog
- 4) Tümpel
- 5) Vogelbecken mit Steinen und/oder Moos

Lebensraum für z. B. Libellen, Molche, Frösche, Kröten, Wasserkäfer, Wasserschnecken, Köcherfliegen, Mücken, Wasserwanzen.

Tränke für alle Vögel, Wildbienen, Schmetterlinge, Wespen, Schwebfliegen und weitere.



# Wasser





**Wasser**



# Nisthilfen



# Nisthilfen

## 1) Generelle Regeln

- » Standort: sonnig und trocken, d. h. gut vor Regen geschützt, damit keine Schimmelpilze einziehen
- » Benutzte Nisthilfen nicht reinigen!
- » Schutz vor Vögeln bieten Hasengitter davor.
- » Keine importierten Materialien (z. B. fertige Bienenhotels, Schilf, Bambus) aus Fernost nutzen, da diese meistens für den Transport mit Insektiziden behandelt werden!
- » NaturGarten e.V., NaturGarten Heft 3/2015  
„Nisthilfen für Wildbienen und Wespen“

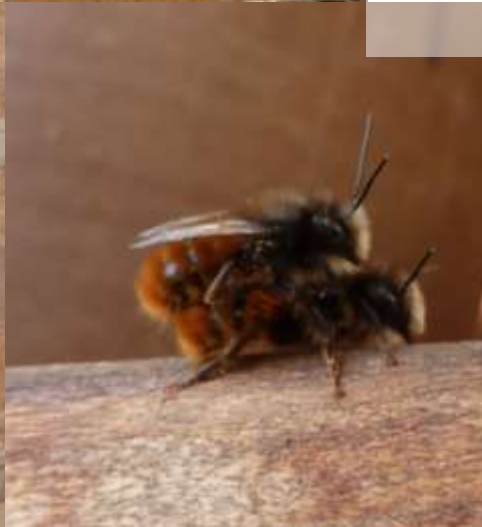
# Nisthilfen

## 2) Regeln für Bienenhotels aus Holz

- » Abgelagertes, trockenes Hartholz
- » Holztiefe mindestens 15-20 cm
- » Bohrungen
  - » Quer zur Maserung
  - » Splitterfrei und absolut sauber
  - » Durchmesser 2-9 mm (Hauptanteil 3-6 mm)
  - » So tief bohren, wie der Bohrer zulässt
  - » Abstand zwischen den Löchern: Das 3-fache des Lochdurchmessers



Nisthilfen



# Nisthilfen

- 3) Regeln für Bienenhotels aus hohlen Pflanzenstängeln
- » Geeignet sind vor allem Stängel von Baldrian und Wegwarte, aber auch Jakobsleiter, Seifenkraut, Purpur-Leinkraut, Zierlauch, Taglilie ...
  - » Diese zurechtschneiden, solange sie frisch sind, dann trocknen.
  - » Auch Pappröhrchen, Schilfstängel und Bambusröhren sind geeignet
  - » Die Rückwand der Stängel muss geschlossen sein, am besten in eine leere Dose/Kiste füllen.
  - » Sie müssen splitter- und schimmelfrei sein und dürfen sich nicht im Wind bewegen.





# Nisthilfen



# Nisthilfen

## 4) Regeln für markhaltige Stängel

- » Stängel von Brombeere, Himbeere, Heckenrose, Königskerze, Distel, Klette und Beifuß oder Äste/Zweige von Sommerflieder, Holunder und Weide sind geeignet.
- » Entweder direkt im Beet stehen lassen und ggf. anbinden oder abschneiden und vertikal befestigen.
- » Lassen Sie zwischen den einzelnen Stängeln Abstände, damit es natürlich wirkt.



Nisthilfen

# Blüten als Nahrung

- 1) Blühende Pflanzen (Blumen, Sträucher und Bäume), die Nektar und/oder Pollen spenden, ernähren alle blütenbesuchenden Insekten und deren Brut bzw. die Larven.
- 2) Dies betrifft vor allem Wildbienen inkl. Hummeln, Tag- und Nachtfalter, Wespen inkl. Hornissen, Mücken und Fliegen inkl. Schwebfliegen, Käfer
- 3) Die Pflanzenbeispiele sind in etwa nach dem phänologischen Kalender - dessen zehn Jahreszeiten sich an Phänomenen in der Pflanzen- und Tierwelt orientieren - und ihrer Blütezeit eingeteilt.

# Bäume

- 1) Bäume und Sträucher sind das Herz Ihres Gartens. Sie strukturieren ihn räumlich und beleben ihn deutlich.
- 2) Bäume strahlen Ruhe und Stärke aus und lassen uns die zahlreichen Facetten der Natur erleben.
- 3) Bäume spenden natürlichen Schatten, verbessern den Boden mit Humus (verrottendes Laub), filtern Staub, Schadstoffe, Bakterien und Schadpilze aus der Luft.
- 4) Sie erhöhen die Luftfeuchtigkeit und senken damit die Lufttemperatur (Verdunstungskälte).
- 5) Außerdem verschönern sie unsere Stadt.
- 6) Eine 100-jährige Buche stellt täglich Sauerstoff für 5-6 Menschen aus CO<sub>2</sub> her.

# Sträucher

- 1) Sträucher und Hecken schützen Sie vor neugierigen Blicken, Lärm, Wind und Staub.
- 2) Sie sind Lebensraum und Nahrungsquelle für zahlreiche Tierarten, vor allem auch für Vögel.
- 3) Dichte, dornige Hecken aus heimischen Gehölzen mit Blüten und Beeren sind am wertvollsten.
- 4) Aber auch Strauchgruppen oder Solitärsträucher sind wirkungsvoll.
- 5) Hier leben in großer Zahl die Nützlinge, welche Pflanzenschädlinge dezimieren.
- 6) Reife Früchte, Beeren und Nüsse erfreuen auch Ihren Gaumen.

# Kletterpflanzen

- 1) Pflanzen, die Mauern/Pergolas begrünen, Benjeshecken überwachsen, Zäune/Balkone schmücken, dienen als Bienen- und Schmetterlingsweide und bieten reichlich Platz für Vögel, wie z. B. Spatzen, die gerne in Gemeinschaften nisten.
- 2) Sie wirken als Sichtschutz, reduzieren den Stadtlärm, bieten natürlichen Schatten und binden erhebliche Mengen an Staub und Schadstoffen.
- 3) Kleine Gärten werden durch Kletterpflanzen an Mauern und Zäunen optisch vergrößert.
- 4) Kletterpflanzen wie Geißblatt, Efeu, Hopfen und Rosen eignen sich auch für große Kübel.

# Stauden und andere

- 1) Mit langlebigen Stauden und Zwiebelpflanzen wird Ihr Garten pflegeleicht.
- 2) Unter, vor und hinter den Gehölzen/Hecken gepflanzt, erhöhen sie die Zahl der Blüten auf der Fläche und bieten noch mehr Versteckmöglichkeiten.
- 3) So manche ein-/zweijährige Blühpflanze sät sich reichlich aus. Sämlinge können Sie verschenken!
- 4) Frische Heil- und Küchenkräutern versorgen uns gut.
- 5) Die Samenstände von z. B. Königskerze, Flockenblumen, Disteln, Dost, Thymian, Borretsch, Sonnenblumen, Sonnenhut, Lavendel und Ringelblumen dienen dem Distelfink als Nahrung.



# Vorfrühling



Haselnussblüte

# Vorfrühling



Schneeglöckchen



Kleiner Winterling



Frühlings-Krokus



Märzenbecher



Leberblümchen



Christrose

# Vorfrühling

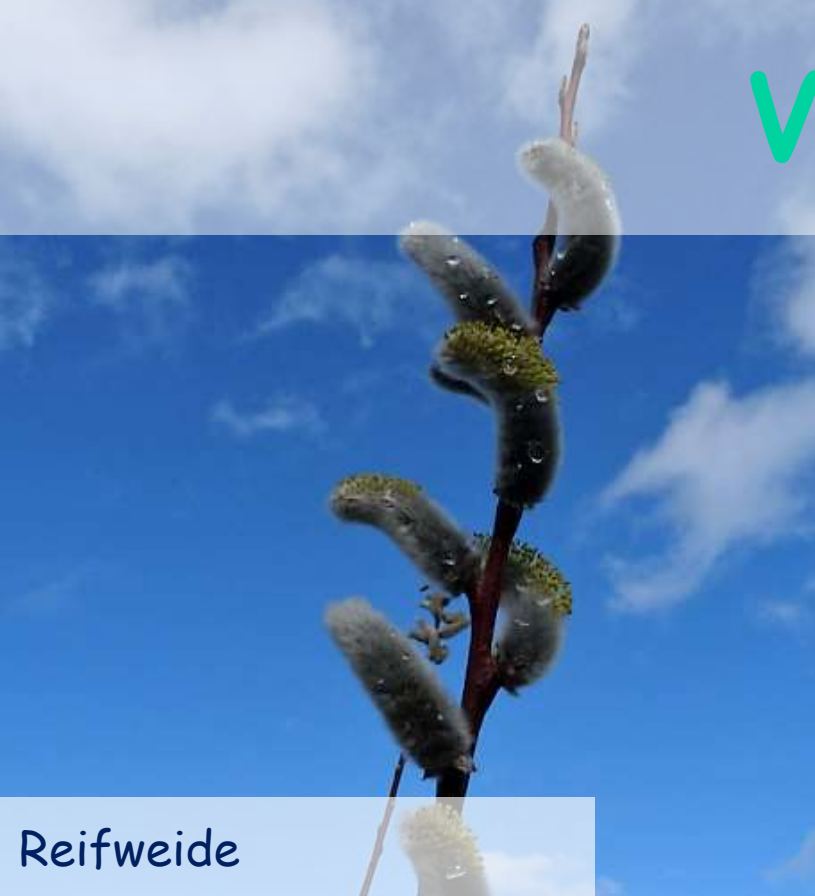


Schneeeide



Hohe Schlüsselblume

# Vorfrühling



Reifweide



Kornelkirsche



Salweide



Seidelbast

# Erstfrühling



Kirschblüte



Birne



Rote Johannisbeere

# Erstfrühling



Zwetschge



Stachelbeere



Frühlings-Platterbse

# Erstfrühling



Buschwindröschen



Lungenkraut



Bärlauch



Duftveilchen

# Erstfrühling



Wildtulpen



Wolfsmilch



Knoblauchsrauke





Traubenhyazinthe



Polsterglockenblume

# Erstfrühling



Blausternchen



Gundermann



Bach-Nelkenwurz



Fieberklee

# Erstfrühling



Küchenschelle



Sumpfdotterblume



Weißes Taubnessel



Feldahorn



Erstfrühling

Traubenkirsche



Felsenbirne



Vogelkirsche

# Erstfrühling



Silberweide

# Vollfrühling

Apfelblüte



Gelber Lerchensporn



Trollblume

# Vollfrühling



Nachtviole



Vollfrühling



Bergflockenblume

Acker-Witwenblume



Himbeere



Pfaffenhütchen

Vollfrühling



Wiesen-Knöterich



Berberitze



# Frühsommer



Schwarzer Holunder

# Frühsommer



Beinwell



Borretsch



Wiesensalbei



Langblättriger Ehrenpreis



Frühsommer

Langblättriger Ehrenpreis



Purpur-Leinkraut

# Frühsommer



Jakobsleiter



Katzenminze



Storchnabel



Schnittlauch



Hechtrose



Apfelrose

# Frühsommer



Hundsröse



Frühsommer



Klatschmohn



Taubenskabiöse



Eberesche



Schneeball

# Frühsommer



Wald-Geißblatt



Weißdorn



Rote Heckenkirsche

Frühsommer



Faulbaum



Wilde Malve



Große Sterndolde



Wilde Möhre



# Hochsommer



Lindenblüte



Salbei

# Hochsommer



Oregano / Dost



Thymian





Wegwarte



# Hochsommer



Blutweiderich



Kornblume



Natternkopf



# Hochsommer



Wilde Karde



Moschusmalve

# Hochsommer



Nachtkerze



Färberkamille



Knäuel-Glockenblume



Pfirsichblättrige Glockenbl.

# Hochsommer



Wald-Glockenblume



Rapunzel-Glockenblume



Nessel-Glockenblume



Edeldistel Kleiner Mannstreu

# Hochsommer



Wasserdost



Kugeldistel



Teufelsabbiss

# Hochsommer







Fenchel



Lavendel

# Hochsommer



Mädesüß



Schwert-Alant



Echter Eibisch



Sonnenblume

# Hochsommer



Wilder Wein



Purpur-Sonnenhut

# Spätsommer



Besenheide

# Spätsommer



Bergbohnenkraut



Purpur-Fetthenne



Ysop

# Spätsommer



Baldrian



Aster



Drachenkopf-Melisse



Rainfarn

# Spätsommer



Anis-Ysop und Indianernessel

# Früh- / Voll- / Spätherbst



Herbstzeitlose



# Früh-/Voll-/ Spätherbst

\* Sommerpflanzen  
blühen teilweise noch



Himbeere

Efeu



# Früh-/Voll-/Spätherbst

1) Remontierende Stauden blühen noch einmal, wie z. B.:

- » Wiesensalbei
- » Bergflockenblume
- » Himmelsleiter
- » Ehrenpreis
- » Moschusmalve
- » Storchschnabel
- » Pfirsichblättrige Glockenblume
- » Katzenminze
- » Trollblume
- » Färberkamille
- » Beinwell
- » Kugeldistel
- » Sterndolde

2) Beim Abschneiden gleich die Stängel für Bienenhotels zurechtschneiden!



Wir sagen  
DANKE!





Wir auch!

